

Für Ihre Versammlungen in der Ludwigstraße zur Kenntnis:

Ziel der polizeilichen Einsatzleitung ist es eine möglichst hohe Anzahl von Verstößen zur Anzeige zu bringen, um für zukünftige Versammlungen ein Verbot begründen zu können.

Der politische Druck auf die Einsatzkräfte, insbesondere die Führungskräfte, ist hier enorm. Da die Anzahl der Beanstandungen bei den letzten beiden Versammlungen, trotz permanenten Drängens während den Versammlungen, nicht den Erwartungen entsprachen, ist bei den nächsten Versammlungen mit taktischen Änderungen zu rechnen. Bisher wurden die Anzeigen durch Einsatzkräfte durchgeführt, welche in geschlossenen Gruppen in die Versammlung eindringen. Diese Vorgehensweise war jedoch auffällig und ermöglichte noch vielen Teilnehmern rechtzeitig eine Maske anzulegen. Zukünftig ist daher mit dem Einsatz von unauffälligeren Doppelstreifen zu rechnen. Mit dem Einsatz ziviler Einsatzkräfte ist wohl nicht zu rechnen, weil hier hohe rechtliche Hürden zu überwinden sind, ausgeschlossen kann aber mittlerweile nichts mehr.

Eine weitere Vorgabe der höheren Führung bei den letzten beiden Versammlungen war, den Zulauf nicht mit polizeilichen Mitteln zu beschränken. Natürlich sollte so die Voraussetzung für eine polizeiliche Auflösung geschaffen werden (Auflösung um eine Gefahr für die Gesundheit abzuwehren, die man zuvor bewusst erst geschaffen hat, weil man den Einsatz milderer Mittel unterlassen hat). Dies scheiterte bei den letzten beiden Versammlungen nur deswegen, weil die untere Führung vor Ort eigeninitiativ und in Unkenntnis der mündlichen Anordnungslage Maßnahmen zur Zulaufbeschränkung durchgeführt hat.